

Ortsrichter, Kirchväter und Gerichtspersonen und nun die ganze Gemeinde weiblichen und männlichen Geschlechts.

Bei der Ankunft des Zuges in der Kirche fand man dieselbe meistens schon mit Menschen nicht nur angefüllt, sondern fast überfüllt. Doch bescheiden und ohne die mindeste Störung machte man den ankommenden Kindern den Gang zum Altare frei, alle zogen um den Altar, die 12 Mädchen streueten die Blumen, und die kleinern Kinder führten die Lehrer wieder zur Kirche hinaus; die erwachsenen Personen suchten einen Platz zu erreichen und erwachsene Jünglinge und Jungfrauen blieben endlich stehen, wo und wie sie standen; denn die Gänge und der freie Raum um den Altar war angefüllt. Alle 6 Kirchthüren blieben aufstehen, denn vor und um die Kirche standen eben so viele Menschen als in der Kirche selbst nur Raum finden konnten.

Während einer Intrade mit Trompeten und Pauken zündeten die Kirchväter die Altarkerzen und Kronleuchter an und es wurde das Lied: „Gott, zum Throne deiner Gnade,“ gesungen. Nun erinnerte der Pfarrer in seiner Rede über 1 Tim. 6, 13. 14. an die von Gott mit Macht und Muth begabten guten Fürsten, an die mit Verstand und Weisheit ausgerüsteten Lehrer, die ohne Furcht ein gutes Bekenntniß von Gott und Jesu Christo vor Kaiser und Reichsversammlung einst abgelegt haben; er erklärte kurz die Ursache a) warum? und b) mit welchem Erfolg? — Ein 4stimmiger Chorgesang: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke ic.“ wurde nun gesungen und nun wurden die Artikel des Glaubens und der Lehre der evangelischen Kirche vorgelesen, in und nach einem Auszug, wie denselben Hr. M. Engel in seinem Gedenkbüchlein der 300jährigen Jubelfeier herausgegeben hat. Nach einigen Ermahnungen zur Treue und zum Festhalten an dem Bekenntniß schloß der diesmal ziemlich ermattete Pfarrer mit dem Gebet des „Vater unser ic“ und ertheilte den Segen der Kirche. Der Gesang des Liedes: „Ein' veste Burg ist unser Gott ic.“ machte den Beschluß und die Versammlung ging in guter Ordnung ruhig aus einander.